

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 2 (1894)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

November und Dezember. Der sozusagen lückenlose Besuch und die eifrige Teilnahme und fortgesetzte Aufmerksamkeit legten den besten Beweis ab für die Freude der Teilnehmer. Die Herren Kursleiter verstanden es auch, in anregender Weise zu unterrichten und ihre Kenntnisse möglichst in populärer Form den Samaritern beizubringen. Die Dauer der Kurse war verschieden. 6—16 Abende von je zwei Stunden. Überall wurde in Gegenwart eines Vorstandsmitgliedes der Gem. Gesellschaft am letzten Abend eine Schlussrepetition vorgenommen. Für das Jahr 1894 ist ein Wiederholungskurs in Aussicht genommen, möglicherweise wird dann die Gründung von Samaritervereinen auch besprochen werden. Als Anerkennung für die geschickte und hingebende Leitung der Kurse wurden den Herren Ärzten von den Kursteilnehmern Gratifikationen übergeben. — Möge dieser gelungene Anfang auf dem Gebiet des Samariterwesens nicht ohne Frucht sein und zu einem erfreulichen Fortgang ermuntern.

A. T.

Der Samariterkurs Auversihl wurde am 25. Januar 1894 durch die übliche Schlussprüfung zu Ende geführt. Dieselbe fand im großen Kasinoaal zu Auversihl statt. Als Vertreter des Bundesvorstandes fungierte Herr Louis Cramer, Präsident des Samaritervereins Unterstrass und der vereinigten Samaritersektionen Neu-Zürichs. Herr Cramer berichtet über die Prüfung folgendes:

8¹/₄ Uhr begann die Prüfung über den theoretischen Teil durch Herrn Dr. Krucker-Wegmann. Zur Prüfung waren anwesend 32 Damen und 28 Herren. Jeder einzelne Kursteilnehmer wurde abgefragt. Zuerst wurde behandelt Anatomie, dann Knochenbrüche, Verletzungen, Verrenkungen, Quetschungen, Blutungen, Ohnmachten, Erstickungen, Vergiftung, Verbrennung, Erfrieren und Ertrinken. Man kann ruhig behaupten und sagen, auf alle Fragen des Arztes wurde ruhig, sicher und genau geantwortet, so daß man sehen konnte, daß sich sowohl der Kursleiter als die Kursteilnehmer während des Unterrichts alle Mühe gegeben haben.

Nach beinahe zweistündiger Prüfung in der Theorie erfolgte dieselbe über den praktischen Teil, der gegeben wurde von Herrn Sanitätsinstructor Erni. Die Herren machten die Tragarten schön und ruhig, während die Damen Deck- und Krawattenverbände an Knaben anlegten. Nachher wurden von den Herren noch Notverbände von Ober- und Unterschenkelbrüchen gemacht und die künstliche Atmung, während die Damen Bindenverbände machten. Auch hier kann ich nur konstatieren, daß viel gelernt wurde, so daß ich nach Schluss der Prüfung, die bis 11 Uhr dauerte, in einer kurzen Ansprache nur meine Befriedigung aussprechen konnte und den beiden Herren Kursleitern namens des Samariterbundes dankte, besonders dem Herrn Erni, der beinahe das ganze Jahr als Instruktor im Dienst ist und doch noch seine kurze freie Zeit der Samaritersache widmete. Sämtlichen der zur Prüfung anwesenden Kursteilnehmern wurden nachher die Alteste überreicht und dieselben somit zu Samaritern ernannt; es traten auch alle dem Verein bei.

Bei der Prüfung waren außer den Mitgliedern des Samaritervereins Auversihl Abgeordnete von beinahe allen Sektionen Neu-Zürichs anwesend. Der Unterricht hatte 20 Abende von je zwei Stunden, nämlich 10 Abende für den theoretischen und 10 Abende für den praktischen Teil, in Anspruch genommen.



Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die tit. Sektionen.

Wir sind in der angenehmen Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß auch für dieses Jahr wieder durch die gütige Vermittlung des Herrn Oberfeldarztes vom schweiz. Militärdepartemente unserm Verbande die schöne Summe von 850 Fr. als Bundessubvention zuerkannt worden ist, welche sich unter die Sektionen und die Centralkasse wie folgt verteilt: Centralkasse 30 Fr.; Sektion Aarau 34, Basel 132, Bern 87, Biel 40, Flawil-Gosau 25, St. Gallen 138, Herisau 78, Pratteln 25, Straubenzell 59, Unteraargau 20, Unterreinthal 12, Wald 44, Zürich 126; Total 850 Fr.

Dank der Vermehrung des Mitgliederbestandes und der Steigerung der Thätigkeit in vielen Sektionen konnte gegenüber 1892 eine Erhöhung der Subvention um 75 Fr. erwirkt werden; für das Jahr 1893 betrug nämlich der Bundesbeitrag 775 Fr., wovon 754 Fr. für die Sektionen und 21 Fr. für die Centralkasse.

Wir benutzen den Anlaß, dem verehrten Chef des Militärdepartements, Herrn Bundespräsident Frey, unsern verbindlichsten Dank für seine thatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen auszusprechen, ebenso unserm nie ermüdenden Fürsprecher, Herrn Oberfeldarzt Oberst Ziegler.

Ferner ist uns von Herrn Bundesrat Dr. Schenk aus der Hilfskasse für schweizerische Wehrmänner auch dieses Jahr wieder die schöne Summe von 300 Fr. übermacht worden. Wir sprechen auch dem tit. Hilfsverein für schweiz. Wehrmänner für seine wirksame Unterstützung noch an dieser Stelle unsern wärmsten Dank aus.

Wegen unrichtigen Angaben, teils im Mitglieder- und teils im Kassabestande, müssen die Jahresberichte von vier Sektionen zur Richtigstellung und nachheriger Rücksendung returniert werden, bevor denselben ihr Anteil an der Bundessubvention ausgerichtet werden kann.

Von der Sektion Wald sind uns ihre revidierten Statuten vom 14. Januar a. o. zur Einsicht und Sanktionierung zugesandt worden und konnten dieselben, weil den Centralstatuten nicht zuwiderlaufend, vorbehaltlos genehmigt werden. Immerhin wurde der betreffenden Sektion die Streichung des Passus betr. die Veröffentlichung in unserm Organ von pflichtvergessenen und infolgedessen ausgeschlossenen Mitgliedern beantragt, weil weder das Centralkomitee noch die Redaktion eine Verpflichtung hiefür übernehmen könnte.

Es wird beschlossen, den Sektionen ein Cirkular betr. das Vereinsorgan zuzusenden.

Namens des Centralkomitees des schweizerischen Militär-Sanitätsvereins,

Der Präsident:
E. Möckly, Feldweibel.

Der Sekretär:
P. Nöthiger, Wärter.

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Herisau. Die Sektion zählte Ende 1893 21 Aktiv-, 63 Passiv- und 1 Ehrenmitglied; bei den aktiven ist ein kleiner Rückgang (infolge Wegzuges oder Übertritts zu den passiven), bei den passiven ein erfreulicher Zuwachs zu konstatieren.

Kassabestand Fr. 116. 05. Für Materialbeschaffungen wurden im Berichtsjahre Fr. 91. 15 ausgegeben. Vorträge und Übungen 16; Durchschnittsfrequenz 20. Die aktive Beteiligung der Herren Platzarzt Hptm. Curchod und Spitalarzt Wiesmann hat die Leistungsfähigkeit des Vereins sichtlich erhöht. Ein Vortrag des Hrn. Hauptmann Curchod im benachbarten Schwelzbrun brachte einen ansehnlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern. Über die gemeinsame Übung der Sektionen Flawil-Gosau, Herisau und St. Gallen rapportiert der Berichterstatter der erstgenannten Sektion in Kürze wie folgt:

Eine diesen Frühling in größerem Maßstabe unter Oberleitung des Herrn Oberstdivisionärs Berlinger in der Gegend von Nassen-Degersheim abgehaltene Felddienstübung bot uns Gelegenheit, im Verein mit den Kollegen von Herisau unter Leitung der H. H. Hptm. Dr. Curchod und Oberleut. Dr. Studer einen Truppenverbandplatz zu erstellen. Wenn die Teilnehmerzahl der Sanität im Verhältnis zur Gesamtbeteiligung (ca. 500) keine große zu nennen ist, so war es nichtsdestoweniger möglich, der nach Gefechtsabbruch vereinigten Kriegerjäger, welche sich auf Befehl der Oberleitung nach dem Orte unserer stilleren Wirksamkeit begab, ein ziemlich klares Bild von der Thätigkeit unserer Truppe auf der ersten Hilfslinie darzustellen. Mit gespannter Aufmerksamkeit hatte die amphitheatralisch aufgestellte Zuhörerschaft den erklärenden Worten des Hrn. Oberleut. Dr. Studer gelauscht und mit größtem Interesse die verschiedenen Abteilungen des unter günstigen Umständen angelegten Truppenverbandplatzes besichtigt, so daß man oft aus dem Munde der kampfanten Teilnehmer hören konnte: „So, jetz han i au emol en Begriff vo d'r Sanität überho!“

Zürich. 39 Aktiv-, 83 Passiv- und 2 Ehrenmitglieder. Bilanz auf Ende 1893: Aktiven 29 Fr. 91; Passiven 10 Fr. 20. Vorträge und Übungen wurden (mit Zubegriff der Generalversammlung) 27 abgehalten mit einem durchschnittlichen Besuch von 19 Mitgliedern. Die Thätigkeit der Sektion war eine außergewöhnlich rege; Felddienstübungen und

Ausmärsche, Vorträge und praktische Übungen aller Art waren reichlich vertreten und erhielten durch zweckmäßige Abwechslung die Mitglieder in Spannung. Von Sanitätsoffizieren beteiligten sich die Herren Major Dr. Schäffer und Hauptm. Dr. Enster.

Von den wichtigeren Begebenheiten im Berichtsjahre mögen erwähnt werden: Felddienstübung am 18. Juni; Ausmarsch über den Gotthard und Besichtigung der Festungsarbeiten in Andermatt; Felddienstübung am 23. Juli mit Fourgon und Blessiertenwagen in Orlifon, gemeinsam mit dem Samariterverein Fluntern; Einrichtung beider Verbandplätze unter Leitung des Herrn Major Schäffer.

Bei verschiedenen Anlässen haben Vereinsmitglieder Samariterdienste geleistet, so der Vereinspräsident Wärter Bietenharder anlässlich des kantonal-zürcherischen Feuerwehrkurses (25. Juni bis 2. Juli in der Kaserne), verschiedene Mitglieder bei einer Feldübung des Genievereins (Brückenbau im Tobelhof, den 11. Juni) und bei verschiedenen andern Anlässen.

Samstag den 18. März fand die Schlussprüfung des im November 1892 begonnenen Samariterkurses statt und am 5. Oktober 93 wurde unter der Leitung des Hrn. Hauptmann Dr. Schwarz und Sanitätsinstructor Erne ein von 10 Herren und 26 Damen besuchter neuer Kurs eröffnet.

Aarau. 27 Aktiv-, 4 Passiv- und 1 Ehrenmitglied. Über den Kassabestand fehlen alle Angaben. Übungen und Vorträge 8, worunter einer von Hrn. Major Dr. G. Schenker, welcher über den Dienst des Feldlazarett III, von ihm im Herbst 1893 interimistisch kommandiert, Bericht erstattete. Durchschnittsbesuch 15 Mann.

Anlässlich der in Verbindung mit der diesjährigen Delegiertenversammlung in St. Gallen veranstalteten Ausstellung von Notmaterial hatte sich die Sektion die Aufgabe gestellt: „Auf welche zweckmäßige Art ist der Verwundetransport aus unsern steilen Jurabergen am besten auszuführen, wenn wir infolge Mangels an Ordonnanzmaterial oder Unbrauchbarkeit desselben wegen Terrain- und Witterungsverhältnissen gezwungen werden, zur Improvisation zu greifen?“

Zu diesem Zwecke wurden in verschiedenen Übungen die im Jura gebräuchlichen Transportmittel mittels Notmaterial hergerichtet und alsdann der Transport praktisch ausgeführt. Gestützt auf diese Versuche wurden für die Ausstellung sämtliche probierte Transportmittel im Modell nachgebildet, wofür die Sektion mit einem ersten Preise bedacht wurde. Die Modelle der „Hütte“, zwei „Schlitten“ und „Schnecke“ wurden vom Herrn Oberfeldarzt für seine Modellsammlung erworben.

Unter-Renftthal. Etwelche Verminderung der Mitgliederzahl durch Wegzug; die Sektion zählt 8 Aktiv-, 2 Passiv- und 1 Ehrenmitglied. Kassabestand 13 Fr. 40. Vorträge und Übungen 5 mit Durchschnittsfrequenz von 9 Mann. Die Leistungsfähigkeit der Sektion leidet unter dem Umstände, daß die Mitglieder weit auseinander wohnen; es bedarf der größten Energie einzelner Mitglieder, um die Auflösung hintanzuhalten. Fedenfalls wäre es dringend wünschenswert, daß die Sanitätsoffiziere dortiger Gegend sich der verwaisten Schar annehmen würden.

Einzelne Mitglieder machten sich durch praktische Hilfeleistung nützlich. Im Sommer fand ein gelungener Ausflug nach Dottikon statt mit praktischen Übungen, und dank dem freundlichen Entgegenkommen der Schwestersektion Zürich war es einzelnen Kameraden vergönnt, den Ausmarsch nach dem Gotthard mitzumachen.

Basel. 50 Aktiv- und 169 Passivmitglieder. Kassasaldo 115 Fr. 15. Vorträge und Übungen 19, worunter mehrere durch die Herren Hauplente Barth und Pape. Durchschnittsfrequenz annähernd 30 Mann.

Stiftung einer prächtigen Vereinsfahne durch die Samariterinnen und Samariter Basels. Fahnenweihe den 11. Februar 1893 in der Kardinalshalle; anwesend ca. 500 Personen, worunter die Hh. Prof. Massini, Oberst-Armee-corpsarzt Prof. Socin, Major Bohny, Hr. Nöcklin, Präsident des Basler Roten Kreuzes; ferner waren das Centralkomitee und die Sektionen St. Gallen, Bern und Zürich, sowie die militärischen Vereine Basels durch Delegationen vertreten.

Besorgung des Sanitätsdienstes beim Wettrennen mit 5 Mann, beim eidg. Sängertage mit 41 Mann, sowie beim St. Jakobsfest und beim Endfahren des Basler Radfahrervereins.

Beschickung der Ausstellung in St. Gallen mit 32 Gegenständen; am 6. und 7. Mai Spezialausstellung derselben in Basel.

Ausmarsch nach Ettingen mit großer Felddienstübung. Marsch ins Kaltbrunnenthal via Grellingen mit bepacktem Tornister.

St. Gallen. 27 Aktiv-, 151 Passiv- und 3 Ehrenmitglieder. Der Kassabschluß ergab auf 31. Dez. 1893 ein Defizit von 228 Fr. 25, größtenteils von der Delegiertenversammlung und von der Anschaffung eines Materialkastens herrührend. Vorträge und Übungen 26; Durchschuittsbesuch 20 Mann (die Passivmitglieder nicht mit eingerechnet); eine größere Zahl von Vorträgen wurde von st. gallischen Ärzten gehalten. Von den wichtigeren Begebenheiten im Vereinsjahr erwähnt der Berichterstatter:

Delegiertenversammlung mit anschließender Ausstellung (3. und 4. Juni).

Ablösung eines Männer-Samariterkurses vom 14. Nov. bis 20. Dez. (11 Abende).

Für die Erstellung der Ausstellungsarbeiten wurden 26 freiwillige übungssabende (4. Jan. bis 2. Juni) mit Beteiligung von 8—10 Mitgliedern in einem speziell hiezu gemieteten Lokale verwendet.

Erledigung der Vereinsgeschäfte in drei Hauptversammlungen und 16 Kommissionsitzungen.

Durch gütiges Entgegenkommen des Verwaltungsrates wurde es der Sektion ermöglicht, die auf die Ausstellung hin versorgten Modelle und Schienen, sowie das übrige Fahrmaterial in einem eigenen Lokale gut aufzubewahren und ebendaselbst kleinere Übungen abzuhalten.

Bern. 43 Aktiv-, 85 Passiv- und 7 Ehrenmitglieder. Kassabestand auf Jahresschluß: 151 Fr. 21. Übungen und Vorträge 14.

Beteiligung an der St. Galler-Delegiertenversammlung. — Anlässlich des Krawalls fanden die Mitglieder dazu, praktische Samariterdienste zu leisten; es gelangten ca. 35 Verwundete zur Notbehandlung. — Im Oktober fand in Belp eine Felddienstübung statt, wobei hauptsächlich Nottragbahnen erstellt wurden. — Von der kantonalen Direktion des Innern und vom städtischen Gemeinderat Subventionen von je 50 Fr.

Der Verein veranstaltete zwei Abendunterhaltungen, an denen sich namentlich das bekannte Quartett hervorhat und welche sehr zahlreich besucht waren.

Vereinschronik.

Sektion Bern. In ihrer Generalversammlung vom 20. Januar hat die Sektion Bern ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Gottfr. Maurer, Wachtmeister (correspondierendes Mitglied); Vicepräsident: Karl Hofer, Wärter; I. Sekretär: Albert Depping, Wärter; II. Sekretär: Paul Nöthiger, Wärter; Kassier: Gottl. Egli, L. St. S.; Bibliothekar: Karl Reufer, Wärter; Materialverwalter: Friedr. Auliker, Wärter; Übungsleiter: Ernst Scherler, Korporal, und Adolf Schenkel, Korporal. Ferner wurde die Ablösung eines Sanitätskurses, beginnend im Februar, und die Veranstaltung einer Abendunterhaltung beschlossen.

Sektion Straubenzell. In den Vorstand dieser Sektion wurden in der diesjährigen Hauptversammlung mit Ausnahme des Sekretärs die gleichen Mitglieder gewählt und besteht derselbe nunmehr wie folgt: Präsident: Friedr. Mather, Wachtmeister (correspondierendes Mitglied); Vicepräsident: Karl Graf, Wärter; Sekretär: H. Gehrig, Chirurg, L. St. S.; Kassier: J. Schoch, L. St. S.; Materialverwalter: J. Rütishauser, L. St. S.



Kleine Zeitung.

VIII. internationaler Kongreß für Hygiene und Demographie in Budapest 1894. Anschließend an unsere auf diesen Kongreß Bezug nehmende Notiz in Nr. 2 sind wir im Falle, mitzuteilen, daß der Organisationsausschuß des ersten internationalen Samariter-